

Montag, 10. Februar 2020, Diepholzer Kreisblatt / SULINGER
LAND

„40 Fieber – zwischen Dope und Doppelherz“

**350 Gäste beim „Mädelsabend“ der
Kreislandfrauenvereine**



„30 Minutes“: Die drei jungen Musiker aus Minden spielten zum Ausklang des Abends klassische und moderne Hits der Rock- und Popgeschichte zum Zuhören, Mitsingen und Tanzen. Fotos: Kurth-Schumacher

Varrel – Mitglieder der Percussion-Formation „Acompasso“ verteilten sich am Freitagabend im Saal des Gasthauses Hartje und sorgten mit temperamentvollen südamerikanischen Klängen für einen furiosen Auftakt des „Mädelsabends“ – Stimmungsschub für die 350 Gäste des Kreislandfrauenverbands. Und Herausforderung für das Personal, das die Damengesellschaft unermüdlich mit Nachschub an Tapas und Getränken versorgte.

„Der Mensch sucht nach Kontakt, wenn man ihn lässt. Frauen besonders“, sagte Kabarettistin Dagmar Schönleber, die die Gesellschaft im Anschluss „aufmischte“. Als präventive

Maßnahme gegen Unsicherheitsgefühl bei Massenveranstaltungen führte sie gelebte Willkommenskultur ein. Die Landfrauen kamen ihrem Aufruf, die linke und rechte Nachbarin über die Tischgrenzen hinaus zu grüßen, nach – in einem Acompasso-Lautstärke-Pegel.

Klug, frech und albern brachte Schönleber ihr Thema „40 Fieber – zwischen Dope und Doppelherz“ an die Frau. Im Fokus hatte sie die Generation in der Lebensphase zwischen 30 und 50, die vor der Frage stehe: „Wo komme ich her, wohin will ich und wie benehme ich mich dabei?“ Ihre bisweilen schrillen Tipps für den Umgang mit dem Älterwerden und der Kommunikation mit den Herren der Schöpfung kamen nicht nur bei der eigentlichen Zielgruppe an.

Als erklärte Freundin der „Fremderziehung“ nahm sie auch die deutschen Popstars aufs Korn. Bei ihnen vermisse sie Qualität, Handwerk und den Realitätsbezug („Wie Vorabendserie, nur doppelt so langweilig ...“): „Sie jammern über das heftige Leben als männlicher weißer Mittelständler in Deutschland, dabei hätten sie eigentlich einen Bildungsauftrag.“ Jeder stehe in der Verantwortung, das Miteinander im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas besser zu machen. Positivbeispiel: Rolf Zuckowski, der seit Ende der 70-er ein „Schweinegeld“ mit musikalischen Erziehungstipps für Kinder verdient.

In ein „upgecyclktes“ Lied von ihm - „wenn die Melodie noch gut ist, muss sie ja nicht weg“ - verpackte sie Tipps für den Umgang mit Männern. Und eine musikalische Hommage an sich selbst und an ihr Publikum, für die sie die Landfrauen zu kollektivem Mitsingen verpflichtete.

„Wir lassen uns immer etwas Neues einfallen“, sagte Marita Eschenhorst, Vorsitzende des Kreisverbandes der Landfrauenvereine Grafschaft Diepholz: „Oft standen politische Themen im Mittelpunkt, dieses Mal wollten wir einfach gute Unterhaltung bieten.“

Mit dem Format „Mädelsabend“ hatte der Vorstand offenbar den Geschmack der Landfrauen getroffen. Eschenhorst: „Die 350 Karten waren sehr schnell ausverkauft, wir konnten längst nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. 50 Landfrauen standen noch auf der Warteliste.“

„Zu einem richtigen Mädelsabend gehört eine Jungs-Band“, stellte Christine Lührs die Gruppe „30 Minutes“ vor. Die drei jungen Musiker aus Minden, die „noch nie vor so vielen Frauen aufgetreten sind“, spielten zum Ausklang des Abends klassische und moderne Hits der Rock- und Popgeschichte zum Zuhören, Mitsingen und Tanzen. Ihnen schlug eine Welle der Sympathie entgegen.

„Vor weniger als 350 Mädels werden sie es künftig wohl nicht mehr machen“, ulkte Kabarettistin Dagmar Schönleber.
mks